

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888)

Der Apostel Geschichte S. Luca.

Das I Capitel.

Christi Himmelfahrt. Matthias Beruf zum Apostelamt.

(Ep. an Christi Himmelfahrts-Tage.)

1. **D**ie erste Rede habe ich zwar gehalten, lieber Theophile, von allem dem, das Jesus anfang, beides zu thun und zu lehren,

2. Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählt) durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte.

3. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reich Gottes.

* Luc. 17, 20. 21. Röm. 14, 17.

4. Und als er sie versammelt hatte, befohl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem weichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr habt gehöret, sprach er, von mir. * Joh. 15, 26. 27.

5. Denn Johannes hat mit Wasser getauft: Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. * c. 11, 16. c. 13, 24.

c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen gekommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder aufsteigen das Reich Israel?

* Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat;

8. Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.

9. Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

* Luc. 24, 51.

10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bey ihnen zween Männer in weißen Kleidern.

* Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen

Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.] * Luc. 21, 27. 1 Thess. 4, 16.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem Berge, der da heißt der Oelberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen Sabbather Weg davon.

* Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den Öller, da denn sich enthielten Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphai Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi.

* Matth. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey einander einmüthig mit Beten und Flehen, samt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. * c. 2, 1. 42. c. 4, 24.

(Epistel am S. Matthiastage.)

15. Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach: (Es war aber die Schaar der Namen zu Hausen bey hundert und zwanzig)

16. Ihr Männer und Brüder, es mußte die Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Juda, der ein Vorgesänger war derer, die Jesus singen.

* Ps. 41, 10. 11.

17. Denn er war mit uns gezählet, und hatte bis Amt mit uns überkommen.

* Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und sich erhenket, und ist mitten entzwey geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet.

* Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund geworden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache, Hakeldama, das ist, ein Blutacker.

* Matth. 27, 7. 8. 9. 10.

20. Denn es steht geschrieben im Psalmbuch: Ihre Behausung müsse ruhe werden, und sey niemand, der darin wohne, und sein Visthum empfangen ein anderer. * Ps. 69, 26. + Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter diesen Männern, die bey uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus: und eingegangen,

22. Von

22. Von der Taufe Johannis an, bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stellten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Just, und Matthias,

24. Befeten und sprachen: Herr, aller Herzen Sünder, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween,

* Ps. 7, 10. 2c.

25. Daß einer empfangen diesen Dienst und Apostelamt: davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort.

26. Und sie warfen das Loos über sie; und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.]

* Epr. 16, 33.

Das 2 Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt vertheidiget.

(Epistel am heiligen Pfingsttage.)

1. Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmüthig bey einander.

* c. 1, 14.

2. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.

3. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen;

* Matth. 3, 11.

4. Und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.

* c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer, aus allerley Volk, das unter dem Himmel ist.

* c. 13, 26.

6. Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden verfürzt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten.

* v. 7, 12.

7. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

* v. 6, 12.

8. Wie hören Wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien,

und in Judäa, und Cappadocien, Pontus und Asien,

10. Phrygien und Pamphylien, Egypten, und an den Enden der Lybien bey Kyrene, und Ausländer von Rom,

11. Juden und Judengestossen, Creter und Araber: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden.

12. Sie entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßes Weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den Elf, hob auf seine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sen euch kund gethan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunken, wie Ihr wänet; sintemal es ist die dritte Stunde am Tage.

16. Sondern das ist es, das durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist:

* Joel 3, 1. f. 2c.

17. Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Aeltesten sollen Träume haben;

* c. 21, 9.

18. Und auf meine Knechte, und auf meine Mägde will ich in denselbigen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen;

19. Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut, und Feuer, und Rauchdampf;

20. Die Sonne soll sich verkehren in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbarliche Tag des Herrn kommt;

21. Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.

* Röm. 10, 13.

22. Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum von Nazareth, den Namen von Gott, unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch, wie denn auch ihr selbst wißt;

23. Denselbigen (nachdem er aus bedachtem

dachtem Rath und Versehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. * c. 4, 28.

Luc. 22, 22.

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöst die Schmerzen des Todes, nach dem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. * c. 3, 15. 2c.

25. Denn * David spricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgesetzt vor mein Angesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht bewege überde. * Ps. 16, 8. f.

26. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

29. Ihr Männer, lieben Brüder, laßt mich frey reden zu euch von dem Erzbater David: * Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bey uns bis auf diesen Tag. * c. 13, 36. 1 Kön. 2, 10.

30. Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm Gott * verheissen hatte mit einem Eid, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Stuhl sitzen: * Ps. 89, 4. 5.

31. Hat er es zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß * seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. * c. 13, 35. Ps. 16, 10.

32. Diesen Jesum * hat Gott auferwecket, des sind Wir alle Zeugen. * c. 3, 15. 2c.

33. Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater; hat er ausgegossen bis, das Ihr sehet und höret.

34. Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. * Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, * Matth. 22, 44. 2c.

35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.

36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den

Ihr gekreuziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das hörten, ging es ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petrus, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, * was sollen wir thun? * c. 9, 6. c. 16, 30.

38. Petrus sprach zu ihnen: * Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die * Gabe des heiligen Geistes. * Matth. 3, 2. † Apost. 19, 6.

39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die ferne sind, * welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird. * Joel. 3, 5.

40. Auch mit viel andern Worten bezeugte er, und ermahnete, und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bey drey tausend Seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodtbrechen, und * im Gebet. * c. 1, 14. c. 2, 1.

43. Es kam auch alle Seelen Furcht auf; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bey einander, und * hielten alle Dinge gemein. * c. 4, 32.

45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter alle, nach dem jedermann noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im Tempel, und * brachen das Brodt hin und her in Häusern, * c. 20, 7.

47. Nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bey dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu * täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde. * c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21. c. 14, 1.

Das 3 Capitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Buße.

1. Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten.

2. Und es war ein Mann, * lahm von Mutter

neuerzeit hat, zu einem Herrn
Christi gemacht hat.

Da sie aber das hörten, ein
durchs Herz, und sprachen
und zu den andern Aposteln:
met, lieben Brüder, * was
hun? * c. 9, 6. c. 10, 1.

Petrus sprach zu ihnen: Da
und lasse sich ein jeglicher
en Namen Jesu Christi, wider
der Sünden; so werden wir
en die Gabe des heiligen Geistes.

Matth. 3, 2. * Apost. 19, 6.
Denn euer und eurer Kinder
erfüllung, und aller die fern sind
Gott, unser Herr, herzu ruhen.

Joel. 3, 5.
Auch mit viel andern Worten
er, und ermahnete, und sprach:
selben von diesen unartigen
Die nun sein Wort gerne annahm
sich taufen; und wurden
an dem Tage bey dreymal
n.

Sie blieben aber beständig in
l Lehre, und in der Gemeinschaft
n Brodtbrechen, und * im
* c. 1, 14. c. 2, 1.

Es kam auch alle Seelen
geschahen viele Wunder
durch die Apostel.

Alle aber, die gläubig waren,
waren bey einander, und
e Dinae gemein.

Ihre Güter und Habe verkauften
und theilten sie aus unter alle
jedermann noch war.

Und sie waren täglich und stets
er einmütig im Tempel, und
das Brodt hin und her in Häusern.

* c. 2, 7.
Nahmen die Ewige, und lobten
mit Freuden und einmütigem
nd hatten Gnade bey dem ganzen
Der Herr aber that hinzu * täglich
selig wurden, zu der Gemein.

* c. 5, 14. c. 11, 21. c. 12, 1.
Das 3 Capitel.
Wunderwerk am Kohlen vertheilten
edigt von Christo zur Bekehrung
rus aber und Johannes * täglich
mit einander hinauf in den Tempel
t die neunte Stunde, da man
u beten.

es war ein Mann, * Lahmer
war

Mutterleibe, der ließ sich tragen; und
sie setzten ihn täglich vor des Tempels
Thür, die da heißt die schöne, daß er bet-
telte das Almosen von denen, die in den
Tempel gingen. * c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johan-
nem, daß sie wollten zum Tempel hin-
ein gehen; bat er um ein Almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johan-
ne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er
etwas von ihnen empfinde.

6. Petrus aber sprach: Silber und Gold
habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe
ich dir; im Namen Jesu Christi von
Nazareth * siehe auf und wandle.

* c. 14, 9. 10.

7. Und * griff ihn bey der rechten Hand,
und richtete ihn auf. Alsobald standen
seine Schenkel und Kniechen fest;

* Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8. Sprang auf, * konnte gehen und stehen,
und ging mit ihnen in den Tempel, wandel-
te und sprach, und lobte Gott. * Es. 35, 6.

9. Und es sahe ihn alles Volk wandeln,
und Gott loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß Er es
war, der um das Almosen gefressen hatte
vor der schönen Thür des Tempels; und
sie wurden voll Wunders und Entsetzens
über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser Lahme, der nun
gesund war, sich zu Petro und Johanne
hielt; lief alles Volk zu ihnen in die
* Halle, die da heißt Salomons, und
wunderten sich. * c. 5, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete
er dem Volk: Ihr Männer von Israel,
was wundert ihr euch darüber? Oder was
sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen
wandeln gemacht, durch unsere eigene
Kraft oder Verdienst?

13. Der * Gott Abrahams, und Isaaks
und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat
sein Kind Jesum verkläret, welchen Ihr
überantwortet und verleugnet habt vor
Pilato, da derselbige urtheilte ihn los zu
lassen. * c. 5, 30. 2 Mos. 3, 6. 15. 16.

* Apost. 2, 23. c. 7, 52.

14. Ihr aber verleugnetet den Heiligen
und Gerechten, und * batet, daß man euch
den Mörder schenkte: * Matth. 27, 20. 21.

15. Über den Fürsten des Lebens habt
ihr getödtet. Den * hat Gott aufer-

wecket von den Todten, des sind Wir
Zeugen. * c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40.

c. 13, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11.

1 Cor. 6, 14. c. 15, 4. 15. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den Glauben an seinen
Namen hat er an diesem, den ihr sehet
und kennet, bestätigt seinen Namen;
und der Glaube durch ihn hat diesem ge-
geben diese Gesundheit vor euren Augen.

17. Nun liebe Brüder, ich weiß, daß
ihr es durch Unwissenheit gethan habt,
wie auch eure Obersten.

18. Gott aber, was er durch den Mund
aller seiner Propheten zuvor verkündigt
hat, wie Christus leiden sollte, hat es
also erfüllet.

19. So * thut nun Buße, und bekehret euch,
daß eure Sünden vertilget werden; * c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die Zeit * der Er-
quickung von dem Angesicht des Herrn,
wenn er senden wird den, der euch jetzt
zuvor gepredigt wird, Jesum Christum,

* Es. 35, 10. Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Off. 20, 6.

21. Welcher muß den Himmel einneh-
men, bis auf die Zeit, da herniederge-
bracht werde alles, was Gott geredet
hat durch den Mund aller seiner heiligen
Propheten, von der Welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vä-
tern: Einen Propheten wird euch der
Herr, euer Gott, erwecken aus euren
Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hö-
ren in allem, das er zu euch sagen wird;

23. * Und es wird geschehen, welche
Seele denselbigen Propheten nicht hören
wird, die soll vertilget werden aus dem
Volk. * 5 Mos. 18, 15. 16.

24. Und alle Propheten von Samuel an
und hernach, wie viele ihrer geredet haben,
die haben von diesen Tagen verkündigt.

25. Ihr seyd der Propheten und des
Bundes Kinder, welchen Gott gemacht
hat mit euren Vätern, da er sprach zu
Abraham: * Durch deinen Saamen sollen
gesegnet werden alle Völker auf Erden.

* 1 Mos. 12, 3. 18.

26. * Euch zuvörderst hat Gott aufserwe-
cket sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch
gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher
sich bekehre von seiner Bosheit. * c. 13, 46.

Das 4 Capitel.

Der Apostel Verfolgung. Der Gläubigen
gemeines Gebet, Wandel und Zustand.

1. Als sie aber zu dem Volk redeten, fra-
gen zu ihnen die Priester, und der
* Haupt-

* Hauptmann des Tempels und die Saducäer; * Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß sie das Volk lehrten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten.)

3. Und legten die Hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend.

4. Aber viele unter denen, die dem Wort zuhörten, wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bey fünf tausend. * c. 2, 47. 2c.

5. Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten gen Jerusalem,

6. * Hannas, der Hohenpriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriestergeschlecht; * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt Ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr * Obersten des Volks, und ihr Ältesten von Israel! * Luc. 12, 11.

9. So * wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche Er ist gesund geworden; * Joh. 10, 32.

10. So sey euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen Ihr gekreuziget habt, * den Gott von den Todten auferwecket hat, stehet dieser allhier vor euch gesund. * c. 3, 15. 2c.

11. Das * ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. * Matth. 21, 42. 2c.

12. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden. * Matth. 1, 21. Ps. 72, 17.

13. Sie sahen aber an die Freudigkeit Petri und Johannes, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den Menschen, * der gesund war geworden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden. * c. 3, 8. 9.

15. Da hießen sie sie hinaus gehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen Menschen thun? denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreife unter das Volk, * laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen. * c. 5, 28.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören ließen, noch lehrten in dem Namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott? * c. 5, 29.

20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie droheten ihnen, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des Volks willen; denn sie lobten alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem das Zeichen der Gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den * Jbrigen, und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten. * c. 1, 13.

24. Da sie das hörten, hoben sie ihre Stimme auf * einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, der Du bist der Gott, * der Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat; * Röm. 15, 6. * 1 Mos. 1, 1. Es. 37, 16.

25. Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, * gesagt hast: Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist? * Ps. 2, 1.

26. Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Hause wider den Herrn, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ist, sie haben sich versammelt

über dem
du gefal
as Wilatus
1018 Israel
23. Du thut
in Rath zu
schen sollte
29. Und nun
27. und nicht
Freudigkeit
c. 1
20. Und fre
Freudigkeit, u
schen, dur
en Kindes
1. Und da
sch die Einte
27. und wurd
28. voll, und
28. mit Freudig
22. Der Men
war Ein Herz
seiner iute von
me naren, son
mein. * c.
23. Und mit g
hüßel. Zuwan
Herrn Jesu
den ihnen alle
24. Es war auc
Amel hatte;
27. die da Be
verkauften sie
held des verka
25. Und leste
27. man * gab
27. war. *
26. Josas aber
27. Aposteln g
ist ein Sohn
nicht ein Leui
27. Der hatte
urte ihn, und
ge es zu der
Das
Knecht und
Apostel Ges
Ein Mann a
nias, sam
27. verkaufte
27. und entwan
27. Wissen seines
27. theil, und
27. 27. 27.

Da hießen sie sie hinaus gehen
Rath, und handelten mit ein-
sprachen:

Was wollen wir diesen Wein
? Denn das Zeichen, durch
den, ist kund und offenbar da
zu Jerusalem wohnen, und wir
es nicht leugnen.

Aber damit es nicht weiter ein-
das Volk, * laßt uns ermühen
daß sie hinfort keinem Men-
dichem Namen sagen. * c. 2.
Und riefen sie, und gebeten da-
sie sich allerdings nicht von ihm
noch lehrten in dem Jahr.

Petrus aber und Johannes ant-
und sprachen zu ihnen: Was
läßt, ob es vor Gott nicht
wir euch mehr gebühren?
? * c. 2.

Wir können es ja nicht lassen
nicht reden solltet, was wir ge-
nd gebühret haben.

Aber sie droheten ihnen, daß
sie gehen, und fanden nicht,
reimigten, um des Volks willen,
sie lobten alle Gott über das
schehen war.

Denn der Mensch war über
re alt, an welchem das Zeichen
sundheit geschehen war.

Und als man sie hatte lassen
sie zu den * Jüngern, und ver-
ihnen, was die Hohenpriester
elasteten zu ihnen gesagt hatten.

* c. 1, 13.
Da sie das hörten, hoben sie ih-
ne auf * einmüthiglich zu Ge-
sprachen: Herr, der Du bist der
† der Himmel und Erde, und du
und alles, was darinnen ist, ge-
hat; * Röm. 15, 6. † 1 Mos. 1, 1.
† c. 37, 16.

Der du durch den Mund David
gesagt hast: Warum
sich die Heiden, und die We-
men vor, das umsonst ist?
* Ps. 2, 1.

Die Könige der Erde treten zu
und die Fürsten verstimmen
Häuser wider den Herrn, und
einen Christ.

Ablich ist, sie haben sich versam-

Einigkeit der Gläubigen. Apostelgeschichte 4. 5. Ananias und Sapphira. 145

let über dein heiliges Kind Jesum, wel-
chen du gesalbet hast, Herodes und Pon-
tius Pilatus, mit den Heiden und dem
Volk Israel;

28. Zu thun, was deine Hand und
dein Rath * zuvor bedacht hat, das ge-
schehen sollte. * c. 2, 23.

29. Und nun, Herr, siehe an ihr Dro-
hen, und gib deinen Knechten mit aller
* Freudigkeit zu reden dein Wort,
* c. 13, 46. c. 14, 3.

30. Und strecke deine Hand aus, daß
Gesundheit, und Zeichen, und Wunder
geschehen, durch den Namen deines hei-
ligen Kindes Jesu.

31. Und da sie gebetet hatten, * beweg-
te sich die Stätte, da sie versammelt wa-
ren; und wurden alle des heiligen Geis-
tes voll, und redeten das Wort Got-
tes mit Freudigkeit. * c. 2, 2. c. 16, 26.

32. Der Menge aber der Gläubigen,
* war ein Herz und eine Seele; auch
keiner sagte von seinen Gütern, daß sie
seine wären, sondern es war ihnen alles
gemein. * c. 1, 14. Joh. 17, 21. 22.

33. Und mit großer Kraft gaben die
Apostel * Zeugniß von der Auferstehung
des Herrn Jesu, und war große Gna-
de bey ihnen allen. * c. 1, 22. c. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der
Mangel hatte; denn wie viele ihrer wa-
ren, die da Aecker oder Häuser hatten,
* verkauften sie dieselbe, und brachten das
Geld des verkauften Guts, * c. 2, 45.

35. Und legten es zu der Apostel Füßen,
und man * gab einem jeglichen, was ihm
noth war. * 5 Mos. 15, 11. E. 58, 7.

36. Josef aber, mit dem Zunamen von
den Aposteln genannt Barnabas (das
heißt ein Sohn des Trosts,) vom Ge-
schlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen Aecker, und ver-
kaufte ihn, und brachte das Geld, und
legte es zu der Apostel Füßen.

Das 5 Capitel.

Ananias und Sapphira schleuniger Tod.
Der Apostel Gefängniß und Errettung.

1. Ein Mann aber, mit Namen Ana-
nias, samt seinem Weibe Sap-
phira, verkaufte seine Güter;

2. Und entwandte etwas vom Gelde,
mit Wissen seines Weibes, und brachte
einen Theil, und * legte es zu der Apo-
stel Füßen. * c. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: Anania, war-
um hat der * Satan dein Herz erfüllt,
daß du dem heiligen Geist lügst, und
entwendetest etwas vom Gelde des
Aeckers? * Joh. 13, 2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behal-
ten, da du ihn hattest; und da er verkauft
war, war es auch in deiner Gewalt. War-
um hast du denn solches in deinem Her-
zen vorgenommen? Du hast nicht Men-
schen, sondern Gott gelogen.

5. Da aber Ananias diese Worte hör-
rete; fiel er nieder, und gab den Geist
auf. Und es kam eine große Furcht
über alle, die das hörten.

6. Es standen aber die Jünglinge auf,
und thaten ihn beyseits, und * trugen
ihn hinaus, und begruben ihn.
* 3 Mos. 10, 4. 5.

7. Und es begab sich über eine Weile, bey
dreym Stunden, kam sein Weib hinein,
und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage
mir, habt ihr den Aecker so theuer ver-
kauft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum
seyd ihr denn eins geworden zu versu-
chen den Geist des Herrn? Siehe, die
Füße derer, die deinen Mann begraben
haben, sind vor der Thür, und werden
dich hinaus tragen.

10. Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen,
und gab den Geist auf. Da kamen die Jüng-
linge, und fanden sie todt, trugen sie hin-
aus, und begruben sie bey ihrem Manne.

11. Und es * kam eine große Furcht über
die ganze Gemeine, und über alle, die
solches hörten. * Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viele Zeichen
und Wunder im Volk durch der Apostel
Hände; und waren alle in der Halle
Salomons einmüthiglich.

13. Der andern aber durfte sich keiner
zu ihnen thun, sondern das Volk hielt
groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan,
* die da glaubten an den Herrn, eine
Menge der Männer und der Weiber.
* c. 2, 47. 1c.

15. Also, * daß sie die Kranken auf die
Gassen heraus trugen, und legten sie auf
Betten und Bahren, auf daß, wenn Pe-
trus käme, sein Schatten ihrer etliche
überschattete. * c. 19, 11. 12.

(A)

16. Es

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stand aber auf der Hohenpriester, und alle, die mit ihm waren, welches ist die Secte der * Sadduceer, und wurden voll Eifers, * c. 4, 1.

18. Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

19. Aber * der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach:

* c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte * dieses Lebens. * Joh. 12, 50.

21. Da sie das gehört hatten, gingen sie früh in den Tempel, und lehrten. Der * Hohenpriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath, und alle Ältesten der Kinder von Israel; und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. * c. 4, 5.

22. Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir niemand darinnen.

24. Da diese Rede hörten der Hohenpriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohenpriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.

26. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holten sie, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den Rath. Und der Hohenpriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre,

und wollt * dieses Menschen Blut über uns führen. * c. 4, 18. † c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. * c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der * Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen Ihr erwürgt habt und an das Holz gehängt.

* c. 3, 15. 20.

31. Den hat Gott durch seine rechte Hand * erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. * c. 2, 33.

32. Und Wir * sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24, 48.

Joh. 15, 26. 27.

33. Da sie das hörten, gingen ihnen durchs Herz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stand aber auf im Rath ein Pharisäer mit Namen * Samaiel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun, * c. 22, 3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.

36. Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zuseten, sind zerstreuet und zu nichts geworden.

37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Erhebung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und Er ist auch umgekommen, und alle, die ihm zuseten, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fahren. * Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen.

* Matth. 15, 13.

39. Ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * c. 9, 5.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen die Apostel, * sturten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und ließen sie gehen. * c. 22, 19.

41. Sie gingen aber * fröhlich von des Rathes

Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden; * Matth. 5, 10. 12. 1 Petr. 4, 13.

42. Und hörten nicht auf alle Tage im Tempel und hin und her in Häusern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.

Das 6 Capitel.

Allmosenpfleger. Anklage Stephani.

1. In den Tagen aber, da der Jünger viel wurden, erhob sich ein Murren unter den Griechen, wider die Ebräer; darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.

2. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen, und zu Tische dienen.

3. Darum, ihr lieben Brüder, * setzet unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. * 1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Wortes.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiliges Geistes, und * Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmeniam; und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia. * c. 8, 5.

6. Diese stellten sie vor die Apostel, und * beteten, und legten die Hände auf sie. * c. 1, 24.

7. Und * das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. * c. 19, 20. (Epistel am S. Stephani Tage.)

8. Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9. Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.

10. Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete.

11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sie sprachen: Wir haben ihn gehört, daß er wider Moses und wider Gott

redet. Wir haben ihn gehört, daß er wider Moses und wider Gott

12. Und bewegten das Volk, und die Ältesten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath;

13. Und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf zu reden Lasterworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz. * 1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.

Das 7 Capitel.

Stephani Predigt, Marter und Tod.

1. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, höret zu. Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, da er noch in Mesopotamien war, ehe er wohnte in Haran;

3. Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. * 1 Mos. 12, 1. 2.

4. Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnte in Haran. Und von * da, da sein Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in das Land, da Ihr nun innen wohnet. * 1 Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fußes breit; und verhiess ihm, er * wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem Saamen nach ihm, da er noch kein Kind hatte. * 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. 1 Mos. 15, 18.

6. Aber Gott sprach also: * Dein Saame wird ein Fremdling seyn in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert Jahre; * 1 Mos. 15, 13. 2 Mos. 12, 40.

7. Und das Volk, dem sie dienen werden, will Ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser Stätte.

8. Und gab ihm den Bund * der Beschneidung. Und er * zeugete Isaak, und beschnitt

schnittte ihn am achten Tage; und † Isaac den Jakob, und † Jakob die zwölf Erzväter. * 1 Mos. 17, 10. * 1 Mos. 21, 2.

† 1 Mos. 25, 26. † 1 Mos. 29, 31. f. e. 30, 5. f. 9. Und die Erzväter liebten Joseph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm, * 1 Mos. 37, 28. c. 39, 1.

10. Und errettete ihn aus aller seiner Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten, der * setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus. * 1 Mos. 41, 40. 2c.

11. Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, und eine große Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Fütterung.

12. * Jakob aber hörte, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter aus aufs erste mal. * 1 Mos. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward * Joseph erkannt von seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar. * 1 Mos. 45, 4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen * Vater Jakob, und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen. * 1 Mos. 45, 9. 10.

15. Und * Jakob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere Väter. * 1 Mos. 46, 1. 2c. † 1 Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, * das Abraham gekauft hatte ums Geld von den Kindern Hethitis zu Sichem. * 1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.

17. Da nun sich die Zeit der Verheißung nähete, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das Volk, und mehrte sich in Egypten,

18. Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht, und handelte unsere Väter übel, und schaffte, daß man die jungen Kindlein hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

20. Zu der Zeit * ward Moses geboren, und war ein * feines Kind vor Gott, und ward drey Monate ernähret in seines Vaters Hause. * 2 Mos. 2, 2.

Ebr. 11, 23. † 1 Sam. 16, 12.

21. Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die Tochter Pharao auf, und zog ihn auf zu einem Sohne. * 2 Mos. 2, 10.

22. Und Moses ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und war mächtig in Werken und Worten.

23. Da er aber vierzig Jahre alt ward, * gedachte er zu befehlen seine Brüder, die Kinder von Israel, * 2 Mos. 2, 11.

24. Und sahe einen unrecht leiden, da überhals er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meinete aber, seine Brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.

26. Und am * andern Tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: Liebe Männer, Ihr seyd Brüder, warum thut einer dem andern unrecht? * 2 Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem Nächsten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter?

28. Willst Du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber * flohe über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Madian: daselbst zeugete er zweien Söhne. * 2 Mos. 2, 15.

30. Und über vierzig Jahre * erschien ihm in der Wüste auf dem Berge Sinaï der Engel des HErrn, in einer Feuerflamme im Busch. * 2 Mos. 3, 2.

5 Mos. 33, 16.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzuging zu schauen, geschah die Stimme des HErrn zu ihm:

32. * Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der HErr sprach zu ihm: * Zieh die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehst, ist heiliges Land. * 2 Mos. 3, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehört, und bin herab gekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden. * 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Mosen, welchen sie verleugneten,

Und Moses ward gelehret in der
heit der Egypter, und war mächtig
in Worten.

Da er aber vierzig Jahre alt war,
sochte er zu beiehen seine Bräute
er von Israel.

Und sah einen unrecht ledigen
Jüngling, und rächete den, den be-
trug, und erschlug den Egypter.

Er meinete aber, seine Bräute
es vernemen, daß Gott ihre
Hand ihnen Heil gäbe; aber
nahmen es nicht.

Und am andern Tage kam er,
da sie sich mit einander kochten,
und handelte mit ihnen, daß sie
sich, und sprach: Liebe Männer,
Brüder, warum thut einer von
euch unrecht?

Der aber seinem Nächsten
stieß ihn von sich, und
hat dich über uns gesetzt
zu Richter?

Willst Du mich auch tödten?
stern den Egypter tödtet?
Moses aber: flohe über
und ward ein Fremdling in
Aegypten: daselbst zeugete er
sich.

Und über vierzig Jahre
der Wüste auf dem Berg
er Engel des Herrn, in
Flamme im Busch.

5 Mos. 33, 16.
Da es aber Moses sah, war
des Gesichts. Als er aber
zu schauen, geschah die Stimme
zu ihm:

Ich bin der Gott deiner Väter,
der Abraham, und der Gott Isaac,
der Gott Jakobs. Moses aber
war erschrocken, und durfte nicht
ansprechen.

5 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.
Als der Herr sprach zu ihm:
Schuhe aus von deinen Füßen;
die Erde, da du stehst, ist heilig.

2 Mos. 3, 5.
Ich habe wohl gesehen das
Volk, das in Aegypten ist, und
wie ihr Seufzen gehöret, und wie
ich zu erretten. Und
nimm, ich will dich in Aegypten
herausbringen.

2 Mos. 3, 10.
Diesen Moses, welchen sie
nennten,

nennten, und sprachen: *Wer hat dich zum
Obersten oder Richter gesetzt, den sandte
Gott zu einem Obersten und Erlöser,
durch die Hand des Engels, der ihm er-
schien im Busch. *2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führte sie aus, und that
Wunder und Zeichen in Aegypten, im ro-
then Meer, und in der Wüste, vierzig
Jahre. *2 Mos. 7, 10. f. † 2 Mos. 14, 21.

37. Dis ist Moses, der zu den Kin-
dern von Israel * gesagt hat: Einen
Propheten wird euch der Herr, euer
Gott, erwecken aus euren Brüdern,
gleichwie mich, den sollt ihr hören.

* 5 Mos. 18, 15. 2c.

38. Dieser ist es, der in der Gemeinde
in der Wüste mit dem Engel war, der
mit ihm redete auf dem Berge Sinai,
und mit unsern Vätern; dieser empfing
das lebendige Wort uns zu geben,

* 2 Mos. 19, 3.

39. Welchem nicht wollten gehorsam
werden eure Väter, sondern stießen ihn
von sich, und wandten sich um mit ihren
Herzen gen Aegypten,

40. Und sprachen zu Aaron: *Mache
uns Götter, die vor uns hingehen, denn
wir wissen nicht, was diesem Mose, der
uns aus dem Lande Aegypten geführt
hat, widerfahren ist. *2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit,
und opferten dem Götzem Opfer, und
freueten sich der Werke ihrer Hände.

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie
dahin, daß sie dienen * des Himmels
Heer; wie denn geschrieben steht † in
dem Buch der Propheten: Habt ihr vom
Hause Israel die vierzig Jahre in der Wü-
ste nicht auch je Opfer und Vieh geopfert?

* Jer. 19, 13. † Amos 5, 25.

43. Und ihr nahmet die Hütte Molochs
an, und das Gestirn eures Gottes Rei-
phan, die Bilder, die ihr gemacht hattet,
sie anzubeten: und ich will euch wegwer-
fen jenseit Babylon.

44. Es hatten unsere Väter die Hütte
des Zeugnisses in der Wüste, wie er ih-
nen das verordnet hatte, da er zu Mose
redete, daß er sie machen sollte * nach
dem Vorbilde, das er gesehen hatte;

* 2 Mos. 25, 40. c. 26, 30.

45. Welche unsere Väter auch annah-
men, und * brachten sie mit Josua in das
Land, das die Heiden inne hatten, welche

Gott austrieb vor dem Angesicht unserer
Väter, bis zu der Zeit Davids. * Jos. 3, 14.

46. Der fand Gnade bey Gott, und bat,
daß er eine * Hütte finden möchte dem
Gott Jakobs. * 2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47. * Salomo aber bauete ihm ein
Haus. * 1 Kön. 6, 1.

48. Aber der Allerhöchste wohnet nicht
in Tempeln, die mit Händen gemacht
sind, wie der Prophet spricht:

49. * Der Himmel ist mein Stuhl, und
die Erde meiner Füße Schemel; was wollt
ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht
der Herr; oder welches ist die Stätte mei-
ner Ruhe? * Ps. 11, 4. Es. 66, 1. 2c.

50. Hat nicht meine Hand das alles
gemacht?

51. Ihr * Halsstarrige und Unbeschnit-
tene an Herzen und Ohren, Ihr wider-
strebet allezeit dem heiligen Geist, wie eu-
re Väter, also auch ihr. * 2 Mos. 32, 9.

52. Welchen * Propheten haben eure
Väter nicht verfolgt, und sie getödtet,
die da zuvor verkündigten die Zukunft
dieses Gerechten, welches Ihr nun Ver-
räther und Mörder geworden seyd?

* 2 Chron. 36, 16. Matth. 23, 31.

53. Ihr habt das * Gesetz empfangen
durch der Engel Geschäfte, und habt es
nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1. f.

54. Da sie * solches höreten, ging es
ihnen durchs Herz, und bissen die Zäh-
ne zusammen über ihn. * c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war,
sah er auf gen Himmel, und sah die
Herrlichkeit Gottes, und Jesus stehend
zur Rechten Gottes, und sprach: * Siehe,
ich sehe den Himmel offen, und des Men-
schen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

* 2 Tim. 4, 7. 8. Hiob 16, 19.

56. Sie schrieten aber laut, und hiel-
ten ihre Ohren zu, und stürmeten ein-
müthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur
Stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und * die Zeugen legten ab ihre
Kleider zu den Füßen eines Jünglings,
der hieß Saulus. * c. 22, 20.

58. Und * steinigten Stephanum, der anrief
und sprach: † Herr Jesu, nimm meinen
Geist auf! * 1 Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37. † Ps. 31, 6.

59. Er kniete aber nieder, und schrie
laut: * Herr, behalte ihnen diese Sün-
de nicht! Und als er das gesagt, entschlief
er. * Luc. 23, 34.

(R) 3

Das

Das 8 Capitel.

Sauli Verfolgung. Befehrung der Samariter. Simons, des Zauberers, Lücke. Befehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

1. Saulus* aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeinde zu Jerusalem: und sie zerstreueten sich alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. *c. 7, 57.

2. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine große Klage über ihn.

3. Saulus aber zerstörte die Gemeinde, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängnis. *c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4.

4. Die nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort. *c. 11, 19.

5. Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samarien, und predigte ihnen von Christo. *c. 6, 5.

6. Das Volk aber hörte einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that.

7. Denn die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrey, auch viele Sichtsbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht. *Marc. 16, 17.

8. Und ward eine große Freude in derselbigen Stadt. *Joh. 4, 40. f.

9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in derselbigen Stadt, der zuvor Zauberey trieb, und bezauberte das samaritanische Volk, und gab vor, er wäre etwas großes.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beide klein und groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberey bezaubert hatte.

12. Da sie aber Philippi Predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi; ließen sich* taufen beides Männer und Weiber. *Matth. 28, 19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die Zeichen und Thaten, die da geschahen; verwunderte er sich.

(Epistel am Pfingstdienstage.)

14. Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte; sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab kamen, besteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfangen.

16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Christi Jesu.)

17. Da* legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. *c. 6, 6.

18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten; bot er ihnen Geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die Macht, derselbige den heiligen Geist empfangen.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, daß du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlangt. *Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22. Darum thue Buße für diese deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Lück deines Herzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist* voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. *5 Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet Ihr den Herrn für mich, daß der keins über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen samaritanischen Flecken.

26. Aber der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein Mann aus* Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jerusalem anzubeten, *Zeph. 3, 10.

28. Und

Winkel am Pfingstdienstag)
Da aber die Apostel hörten, daß
tates angenommen hatte; kam
u ihnen Petrus und Johannes.
Welche, da sie hinab kamen,
sie über sie, daß sie den heil.
empfangen.

Denn er war noch auf seinem
sondern waren allein genant
Namen Christi (Eju.)

Da legten sie die Hände auf
sie empfingen den heiligen Gei.
c. 6, 6.

Da aber Simon sah, daß das
gegeben ward, wenn die Hand
de aufsetzten; bot er ihnen
und sprach: Gebet mir auch das
so ich jemand die Hände auf
lege, den heiligen Geist empfangen.
Petrus aber sprach zu ihm: Du
nimmet werdest mit deinem Geld
du meinst, Gottes Güte mit
Geld erlangt. *Matth. 23, 13.

Du wirst weder Theil noch
an diesem Wort; denn du
richt richtigsten vor Gott.
Daher thue Buße für dich
it, und bitte Gott, ob dir
möchte der Lück deines Herzens.
Denn ich sehe, daß du mit
er Halle, und verknüpfst mit
tigkeit. *5 Mo. 29, 18.

Da antwortete Simon, und
Bittet Ihr den Herrn,
daß der heil. über mich komme,
ihr gesaget habt.

Sie aber, da sie bezeugt und
hatten das Wort des Herrn,
ten sie wieder um gen Jerusalem
predigten das Evangelium in
itischen Flecken.

Aber der Engel des Herrn
Philippo, und sprach: Stehe auf,
he gegen Mittag, auf die Enge
n Jerusalem gehet hinab gen
e da wüßte ist.

Und er stand auf, und ging hin.
he, ein Mann aus *Macedonien,
ein Kämmerer und Centurio
nig'n Candaces in Moab, und
war über alle ihre Ehrenten
der war gekommen gen Jeru
zuleten, *Sept. 3, 12.
28. 11.

28. Und zog wieder heim; und saß
auf seinem Wagen, und las den Pro-
pheten Jesaias.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo:
Gehe hinzu, und mache dich bey diesem
Wagen.

30. Da lief Philippus hinzu, und hö-
rete, daß er den Propheten Jesaias las,
und sprach: Verstehst du auch, was
du liesest?

31. Er aber sprach: Wie kann ich, so
mich nicht jemand anleitet? Und ermäh-
nete Philippum, daß er austräte und
setzte sich bey ihm.

32. Der Inhalt aber der Schrift, die
er las, war dieser: *Er ist wie ein Schaaf
zur Schlachtung geführet, und still wie
ein Lamm vor seinem Scheerer, also
hat er nicht aufgethan seinen Mund;
*Ei. 53, 7.

33. In seiner Niedrigkeit ist sein Ge-
richt erhoben; wer wird aber seines Le-
bens Länge ausreden? denn sein Leben
ist von der Erde weggenommen.

34. Da antwortete der Kämmerer Phi-
lippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem
redet der Prophet solches? Von ihm
selbst, oder von jemand anders?

35. Philippus aber that seinen Mund
auf, und fing von dieser Schrift an, und
predigte ihm das Evangelium von Eju.

36. Und als sie zogen der Strafe nach,
kamen sie an ein Wasser; und der Käm-
merer sprach: Siehe, da ist *Wasser, was
hindert es, daß ich mich taufen lasse?
*c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Glaubest
du von ganzem Herzen, so mag es wohl
seyn. Er antwortete, und sprach: Ich
glaube, daß *Jesus Christus Gottes
Sohn ist. *Matth. 16, 16.

38. Und er hieß den Wagen halten,
und stiegen hinab in das Wasser, beide
Philippus und der Kämmerer; und er
taufte ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem
Wasser; rückte *der Geist des Herrn
Philippum hinweg, und der Kämmerer
sah ihn nicht mehr, er zog aber seine
Strafe fröhlich. *1 Kön. 18, 12.

40. Philippus aber ward gefunden zu
Asdod, und wandelte umher, und predig-
te allen Städten das Evangelium, bis
daß er kam gen *Cäsarien. *c. 21, 8.

Das 9 Capitel.

Pauli Bekehrung. Petri Wunderwerke an
Aeneas und Tabea.

(Ep. am Tage S. Pauli Bekehrung.)

1. Saulus aber schnaubte noch mit
Drohen und Morden *wider die
Jünger des Herrn, und ging zum Ho-
henpriester, *c. 26, 9, 20.

2. Und bat ihn *um Briefe gen Damas-
kus an die Schulen, auf daß, so er etliche
† dieses Weges fände, Männer und
Weiber, er sie gebunden führete gen Je-
rusalem. *c. 26, 12. † c. 19, 9, 23.

3. Und da er auf dem Wege war, und
nahe bey Damaskus kam; *umleuchtete
ihn plötzlich ein Licht vom Himmel.
*c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die Erde, und hörte
eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul,
Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: Herr, wer bist du?
Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den
Du verfolgest. *Es wird dir schwer wer-
den, wider den Stachel löcken. *c. 5, 39.

6. Und er sprach mit Zittern und Zagen:
Herr, was willst du, daß ich thun soll?
Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und
gehe in die Stadt; da *wird man dir
sagen, was du thun sollst. *c. 10, 6.

7. Die Männer aber, die seine Gefähr-
ten waren, standen und waren erstarrt;
denn sie hörten eine Stimme, und sa-
hen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von
der Erde, und als er seine Augen aufthat,
sah er niemand. Sie nahmen ihn aber
bey der Hand, und führten ihn gen
Damaskus.

9. Und war drey Tage nicht sehend, und
aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein Jünger zu Damas-
kus, mit Namen Ananias; zu dem sprach
der Herr im Gesichte: Anania! Und er
sprach: Hier bin ich, Herr.

11. Der Herr sprach zu ihm: Stehe
auf, und gehe hin in die Gasse, die da
heißt die richtige, und frage in dem Hause
Juda nach Saul, mit Namen von Tar-
sen; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im Gesicht einen
Mann, mit Namen Ananias, zu ihm
hinein kommen, und die Hand auf ihn
legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: Herr,

(R) 4 ich

ich habe von vielen gehört von diesem Manne, wie viel Übels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

14. Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen.

15. Der Herr sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel.

16. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;

19. Und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damaskus.

20. Und alsobald predigte er Christum in den Schulen, daß derselbige Gottes Sohn sey.

21. Sie entsetzten sich aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verführte alle, die diesen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern?

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damaskus wohnten, und bewährte es, daß dieser ist der Christ.

23. Und nach vielen Tagen hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn tödteten.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihn nachstellten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die Jünger bey der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die Jünger zu

machen und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den Aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Straße den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damaskus den Namen Jesu fren geprediget hätte.

* c. 26, 22, 23.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des Herrn Jesu fren.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber Sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn gen Tarsen.

31. So hatte nun die Gemeinde Frieden durch ganz Judäa und Galiläa und Samarien, und bauete sich, und wandelte in der Furcht des Herrn, und ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohnten.

33. Dasselbst fand er einen Mann mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus Christus macht dich gesund; stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stand er auf.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Carana wohnten; die bekehrten sich zu dem Herrn.

36. Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabäa, (welches verdolmetschet heißt ein Rebe,) die war voll guter Werke und Almosen, die sie that.

37. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Söller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die Jünger hörten, daß Petrus dasselbst war, sandten sie zween Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht ließe verdrießen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führten sie ihn hinauf auf den Söller, und traten

traten um ihn alle Wittwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Labea, ^{c. 26, 22, 23.} stehe auf. Und sie that ihre Augen auf: und da sie Petrum sahe, feste sie sich wieder.

^{* Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.}

41. Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief die Heiligen, und die Wittwen, und stellte sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen, und ^{* Joh. 8, 30. c. 10, 42.} viele wurden gläubig an den Herrn.

43. Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bey einem ^{* c. 10, 6.} Simon, der ein Gerber war.

Das 10 Capitel.

Befehrung des Hauptmanns Cornelius, durch Petri Predigt.

1. Es war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, ^{* Matth. 8, 5.} ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welische,

2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen Hause, und ^{* Dan. 4, 24.} gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott.

3. Der sahe in einem Gesicht offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!

4. Er aber sahe ihn an, erschraf, und sprach: Herr, was ist's? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet und deine Almosen sind hinauf gekommen in das Gedächtnis vor Gott.

5. Und nun sende Männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur Herberge bey einem Gerber, Simon, des Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst. ^{* c. 9, 43. † c. 2, 37. c. 9, 6.}

7. Und da der Engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zweien seiner Hausknechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten;

8. Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Dächer zu beten, um die sechste Stunde.

10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeissen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11. Und sahe den Himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln gebunden, und ward niedergelassen auf die Erde. ^{* c. 11, 5. Luc. 13, 29.}

12. Darinnen waren allerley viersäßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

13. Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und is.

14. Petrus aber sprach: O wein, Herr; denn ^{* Ez. 4, 14.} ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gegessen.

^{3 Mos. 11, 7. 13. 23.}

15. Und die Stimme sprach zum andern mal zu ihm: ^{* Matth. 15, 11.} Was Gott gereinigt hat, das mache Du nicht gemein.

16. Und das geschah zu drey malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür;

18. Riefen und forscheten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drey Männer suchen dich;

20. Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und gutes Gerüchts bey dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein Haus, und Worte von dir hören.

(R) 5

23. Da

23. Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von *Toppren gingen mit ihm. *c. 9, 42.

24. Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandte und Freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: *Stehe auf, Ich bin auch ein Mensch. *Offenb. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte; ging er hinein, und fand ihrer viele, die zusammen gekommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: *Ihr wisset, wie es ein ungewohntes Ding ist einem jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber Gott hat mir gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. *Joh. 4, 9.

29. Darum habe ich mich nicht gewegert zu kommen, als ich bin hergefördert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31. Und sprach: Corneli, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.

32. So sende nun gen Toppren, und laß her rufen einen, Simon, mit dem Sunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Herbers Simon, an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von Stund an zu dir. Und Du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist.

(Epistel am Ostermontage.)

34. Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß *Gott die Persen nicht ansiehet: *5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chr. 19, 7. Hiob 34, 19. Weish. 6, 8. Sir. 35, 15. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6.

Eph. 6, 9. 1 Petr. 1, 17.

35. Sondern *in allerley Volk, wer

ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. *Ej. 56, 6.

36. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum, (welcher ist ein Herr über alles,) *Mat. 28, 18. Röm. 10, 9.

37. Die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angegangen in *Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte: *Matth. 4, 12. f.

38. Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth *gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umher gezogen ist, und hat wohlgethan, und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. *Ps. 45, 8.

Ej. 61, 1.

39. Und wir *sind Zeugen alles des, was er gethan hat im jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Den haben sie gefödtet, und an ein Holz gehängt. *c. 1, 8. 22. c. 2, 22. 32.

40. Denselbigen *hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, *c. 3, 15. 26.

41. Nicht allem Volk, sondern *uns den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten. *Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott *ein Richter der Lebendigen und der Todten. *2 Tim. 4, 1. u.

43. Von diesem zeugen *alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. *Ej. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hof. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der *heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. *c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die Gläubigen aus der Beischneidung, die mit Petro gekommen waren, *entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. *Ej. 60, 5.

46. Denn sie hörten, daß sie mit *Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: *c. 2, 4. Marc. 16, 17.

47. *Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die

den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? *c. 8, 36.

48. Und befahl sie zu taufen in dem Namen des HErrn.] Da *baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. *Joh. 4, 40.

Das II Capitel.

Petri Schlußrede, und Befehung der Heiden. Pflanzung der Kirche zu Antiochien.

1. Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch die *Heiden hätten Gottes Wort angenommen.

*Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die aus der Beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.

4. Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ward *entzückt, und sahe ein Gefäß, nemlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein großes leinenes Tuch, mit vier Zipfeln, und niedergelassen vom Himmel, und kam bis zu mir. *c. 10, 10. f.

6. Darcin sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

7. Ich hörte aber eine Stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte und is.

8. Ich aber sprach: O nein, HErr; denn es ist *nie kein gemeines noch unreines in meinen Mund gegangen.

*3 Mos. 11, 2.

9. Aber die Stimme antwortete mir zum andern mal vom Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geschah aber drey mal; und ward alles wieder* hinaus gen Himmel gezogen.

11. Und siehe, von *Stund an standen drey Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir. *c. 10, 17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er ge-

sehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende Männer gen Joppe, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus;

14. Der *wird dir Worte sagen, dadurch Du selig werdest, und dein ganzes Haus. *c. 10, 6.

15. Indem aber ich anfang zu reden; *fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang. *c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das Wort des HErrn, als er *sagte: Johannes hat mit Wasser getauft: Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden. *c. 1, 5.

Matth. 3, 11. 2c.

17. So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn Jesum Christ: wer war ich, daß ich könnte Gott wehren?

18. Da sie das hörten, schwiegen sie stille, und lobten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben!

19. Die aber zerstreuet waren in der Trübsal, so *sich über Stephano erhob, gingen umher bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochien; und redeten das Wort zu niemand, denn allein zu den Juden. *c. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Kyrene, die kamen gen Antiochien, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom HErrn Jesu.

21. Und die Hand des HErrn war mit ihnen, und *eine große Zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem HErrn. *c. 2, 47. 2c.

22. Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeinde zu Jerusalem; und sie sandten Barnabas, daß er hinginge bis gen Antiochien.

23. Welcher, da er hingekommen war, und sahe die Gnade Gottes, ward er froh, und ermahnete sie alle, *daß sie mit festem Herzen an dem HErrn bleiben wollten. *c. 13, 43. 2c.

24. Denn er war ein frommer Mann, *voll heiligen Geistes und Glaubens. Und *es ward ein großes Volk dem HErrn zugethan. *c. 6, 5. *c. 5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Darfen, Saulum wieder zu suchen.

26. Und

26. Und da er ihn fand, führete er ihn *gen Antiochien. Und sie blieben bey der Gemeinde ein ganzes Jahr, und lehrten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochien Christen genannt wurden.

* Gal. 2, 11.

27. In denselbigen Tagen kamen *Propheten von Jerusalem gen Antiochien.

* c. 13, 1. c. 15, 32.

28. Und einer unter ihnen, mit Namen *Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theurung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudius.

* c. 21, 10.

29. Aber unter den Jüngern *beschloß ein jeglicher, nach dem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohnten.

* Röm. 15, 26.

30. Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den Ältesten, *durch die Hand Barnabas und Sauls.

* c. 12, 25.

Das 12 Capitel.

Jacobi Tod. Petri Erstbedigung. Herodes Untergang.

(Epistel am Tage Petri und Pauli.)

1. **I**n dieselbige Zeit *legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeinde, zu peinigen.

* c. 4, 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johanns Bruder, mit dem Schwerdt.

3. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel; fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brodte.

4. Da er ihn nun griff, *legte er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen.

* c. 16, 24.

5. Und Petrus war zwar im Gefängniß gehalten; aber die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen Nacht schlief Petrus zwischen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwey Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.

7. Und siehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe beehende auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.

8. Und der Engel sprach zu ihm; Gürte

dich, und thue deine Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach.

9. Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es dachte ihn, er sähe ein Gesicht.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere Hut, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; *die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und gingen hin Eine Gasse lang; und alsobald schied der Engel von ihm.

* c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der *Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks.

* c. 5, 19. 1 Mos. 19, 15. 16. Ps. 91, 11.

12. Und als er sich bekannt; kam er vor das Haus Maria, der Mutter *Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß, da viele bey einander waren, und beteten.

* c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd zu horchen, mit Namen Rhode.

14. Und als sie Petrus Stimme erkannte, that sie das Thor nicht auf, vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem Thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es *ist kein Engel.

* Luc. 24, 37.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten; sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängniß geführt, und sprach: Verkündiget dies Jacobo und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.

18. Da *es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Besümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre.

* c. 5, 21. 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die Hüter rechts fertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein Wesen.

20. Denn

20. Denn er gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer Blastum, und baten um Frieden; darum, daß ihre Länd der sich nähren mußten von des Königs Lande. * 1 Kön. 5, 9. 11. Ezech. 27, 17.

21. Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen. * Sir. 11, 4.

22. Das Volk aber rief zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht eines Menschen. * Ezech. 28, 2.

23. Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn, darum, daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf. * Dan. 5, 20.

24. Das Wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. * c. 6, 7. Ef. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und überantworteten die Handreichung; und nahmen mit sich Johannem, mit dem Zunamen Marcus. * c. 11, 29. † c. 15, 37.

Das 13 Capitel.

Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen verrichtet.

1. Es waren aber zu Antiochien in der Gemeinde Propheten und Lehrer; nemlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Cyrene, und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus. * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondern mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. * c. 9, 15.

3. Da fasteten sie, und beteten, und legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen. * c. 14, 23. † c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist; kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die Stadt Salamin kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schulen: sie hatten aber auch Johannem zum Diener. * c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu:

7. Der war bey Sergio Paulo, dem Landvoigt, einem verständigen Manne. Derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das Wort Gottes zu hören.

8. Da stand ihnen wider der Zauberer Elymas (denn also wird sein Name gedeutet,) und trachtete, daß er den Landvoigt vom Glauben wendete. * 2 Mos. 7, 11. 2 Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiliges Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: Du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörst nicht auf abzumenden die rechten Wege des Herrn; * 5 Mos. 13, 13. Matth. 13, 28.

11. Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind seyn, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter.

12. Als der Landvoigt die Geschichte sahe; glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften; kamen sie gen Pergen im Lande Pamphylien. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien, und gingen in die Schule am Sabbathertage, und setzten sich.

15. Nach der Lektion aber des Gesetzes und der Propheten, sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Liebe Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an. * c. 15, 21.

16. Da stand Paulus auf, und winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu. * c. 19, 33. 2c.

17. Der Gott dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöht das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und mit einem hohen Arm führete er sie aus demselbigen. * 2 Mos. 12, 37. 41.

18. Und bey vierzig Jahre lang duldetete er ihre Weise in der Wüste. * 2 Mos. 16, 2. 35. 4 Mos. 14, 34.

19. Und vertilgte sieben Völker in dem Lande Canaan, und theilte unter

unter sie, nach dem Loos, jener Linder.

20. Darnach gab er ihnen Richter, bey vier hundert und fünfzig Jahre lang, bis auf den Propheten Samuel. *Richt. 2, 16.

*Richt. 3, 9.

21. Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kisz, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamin, vierzig Jahre lang.

*1 Sam. 10, 21.

22. Und da er denselbigen wegthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugete: Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen.

*1 Sam. 16, 12. 13.

23. Aus dieses Saamen hat Gott, wie er verheissen hat, gezeuget Jesum, dem Volk Israel zum Heiland; *Ez. 11, 1.

Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24. Als denn Johannes zuvor dem Volk Israel predigte die Taufe der Buße, ehe denn er anfang.

*Matth. 3, 1.

25. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, Her kommt nach mir, der ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße auflöse.

*Joh. 1, 20. + Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

(Epistel am Osterdienstage.)

26. Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. *Röm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, diem Weil sie diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten, (welche auf alle Sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfüllet.

*c. 3, 17. Joh. 16, 3.

28. Und wiewol sie keine Ursach des Todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. *Matth. 27, 22. 23.

Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist; nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab.

*Matth. 27, 59.

30. Aber Gott hat ihn auferwecket von den Todten.

*c. 3, 15. f. Marc. 16, 6.

31. Und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren; welche sind seine Zeugen an das Volk.

*Joh. 20, 19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die Verheissung, die zu unsern Vätern geschehen ist; *1 Mos. 3, 15. c. 12, 3. 16.

33. Daß dieselbige Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat; wie denn im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

*Ps. 2, 7. 10.

34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, daß er hinfort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: Ich will euch die Gnade, David verheissen, treulich halten.

*Ez. 55, 3.

35. Darum spricht er auch am andern Ort: Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwесung sehe. *c. 2, 27. Ps. 16, 10.

36. Denn David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwесung gesehen.

*c. 2, 29. 10.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwесung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, liebe Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Moses gerecht werden. *Luc. 24, 47.

39. Wer aber an diesen glaubet, der ist gerecht.

*Ez. 53, 6. 11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den Propheten gesagt ist:

*Hab. 1, 5.

41. Sehet, ihr Verächter, und verwundet euch, und werdet zu nichts; denn Ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird.

42. Da aber die Juden aus der Schule gingen; baten die Heiden, daß sie zwischen Sabbaths ihnen die Worte sagten.

43. Und als die Gemeinde der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie bleiben sollten in der Gnade Gottes. *c. 11, 23. c. 14, 22.

44. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Juden das Volk sahen; wurden sie voll Meid, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

*c. 5, 17.

46. Paw

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte * zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, so wenden wir uns zu den Heiden.

* Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil senst bis ans Ende der Erde. * Es. 42, 6. c. 49, 6.

c. 60, 3. Luc. 2, 32.

48. Da es aber die Heiden hörten; wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren.

* Röm. 8, 29.

49. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50. Aber die Juden bewegten die audächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51. Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Iconien.

* c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52. Die Jünger aber wurden voll Freude und heiliges Geistes.

Das 14 Capitel.

Paulus in Lystra gesteiniget.

1. Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Juden Schule, also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3. So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehrten frey im Herrn, welcher bezogte das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände.

* c. 19, 11.

4. Die Menge aber der Stadt spaltete sich; etliche hielten es mit den Juden, und etliche mit den Aposteln.

5. Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, und ihrer Obersten, sie zu schmähen und zu steinigen;

* v. 19. 2 Tim. 3, 11.

6. Wurden sie des inne, und entflohen in die Städte des Landes Lycaonien

gen Lystra und Derben, und in die Gegend umher;

* c. 8, 1.

7. Und predigten daselbst das Evangelium.

* c. 11, 20.

8. Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse Füße, und war lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte.

* c. 3, 2.

9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merkte, daß er glaubte, ihm möchte geholfen werden;

* Matth. 9, 28.

10. Sprach er mit lauter Stimme: Stehe aufrichtig auf deine Füße. Und er sprang auf, und wandelte.

* c. 3, 6. Es. 35, 6.

11. Da aber das Volk sahe, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre Stimme auf, und sprachen auf lycaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen.

* c. 28, 6.

12. Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, diemeil er das Wort führte.

13. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, sammt dem Volk.

14. Da das die Apostel, Barnabas und Paulus, hörten; zerrissen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrieen,

* 4 Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was darinnen ist;

* c. 10, 26. † c. 4, 24.

W. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln ihre eigene Wege;

* c. 17, 30. † W. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

W. 147, 8. Jer. 5, 24. 2c.

18. Und da sie das sagten, füllten sie faum das Volk, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das Volk, und steinigten Paulum,

und

und schleiften ihn zur Stadt hinaus; meineten, er wäre gestorben. * 2 Cor. 11, 25.

2 Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die Jünger umringeten, stand er auf, und ging in die Stadt. Und auf den andern Tag ging er aus mit Barnabas gen Derben,

21. Und predigten derselben Stadt das Evangelium, und unterwiesen ihrer viele, und zogen wieder gen Lystra und Iconien, und Antiochien,

22. Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und * daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen.

* Matth. 10, 38.

23. Und sie * ordneten ihnen hin und her Ältesten in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. * c. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidien, und kamen in Pamphylien;

25. Und redeten das Wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalien.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochien, * von dannen sie verordnet waren, durch die Gnade Gottes, zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet. * c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versammelten sie die Gemeinde, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte die Thür des Glaubens aufgethan. * c. 15, 4. 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr Wesen all da nicht eine kleine Zeit bey den Jüngern.

Das 15 Capitel.

Ausspruch der Apostel wegen Beschneidung der Heiden.

1. Und etliche kamen herab von Judäa, und lehrten die Brüder: * Wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der Weise Moses, so könnet ihr nicht selig werden.

* Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen hatten; ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten, um dieser Frage willen. * c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der Gemeinde geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzählten den Wandel der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern.

4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeinde, und von den Aposteln, und von den Ältesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. * c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer Secte, die gläubig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das Gesetz Moses.

6. Aber die Apostel und die Ältesten kamen zusammen, diese Rede zu befehen.

7. Da man sich aber lange gezanket hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, Ihr wiisset, daß Gott lange vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß * durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii hörten, und glaubeten. * c. 11, 18.

8. Und Gott, * der Herzenskündiger, zeuget über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns. * Ps. 7, 10. 2c.

9. Und machte * keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. * c. 10, 34.

10. Was versucht ihr denn nun Gott, mit * Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch Wir haben mögen tragen?

* Matth. 23, 4.

11. Sondern * wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie. * Eph. 2, 4. 8.

12. Da * schwieg die ganze Menge stille, und hörten zu Paulus und Barnaba, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden. * c. 11, 18.

13. Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzählt, wie aufs er sie Gott * heimgesucht hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. * c. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der Propheten Reden, als geschrieben stehet:

16. * Darnach will ich wiederkommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten; * Amos 9, 11.

17. Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über

über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das alles thut.

18. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

19. Darum beschliesse Ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und von Hurerey, und vom Erstickten, und vom Blut. * 3 Mos. 3, 17. 2c.

21. Denn Moses hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und wird alle Sabbathtage in den Schulen gelesen. * c. 13, 15.

22. Und es dachte gut die Apostel und Ältesten, samt der ganzen Gemeinde, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochien, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23. Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: Wir, die Apostel und Ältesten und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien, und Syrien, und Cilicien sind.

24. Dieweil wir gehört haben, daß etliche von den Unfern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irremacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das Gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben: * c. 20, 30.

Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo;

26. Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbe verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwörung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige Stücke,

29. Daß ihr euch enthaltet vom Götzopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerey; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl!

30. Da diese abgefertiget waren, fassten sie gen Antiochien, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31. Da sie den lasen, wurden sie des Trostes froh. * c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. * c. 11, 27. c. 13, 1.

33. Und da sie verzogen eine Zeitlang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehrten und predigten des Herrn Wort, samt vielen andern.

36. Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besuchen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in Pamphylien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. * c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcus, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen.

Das 16 Capitel.

Pauli Reise nach Philippis, und Befeh- rung des Kerkermeisters.

1. Er kam aber gen Derben und Lystra; und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen Timotheus, eines jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines griechischen Vaters. * c. 19, 22.

2. Der hatte ein gutes Gerücht bey den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. * c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschneidte ihn um

(L)

der

der Juden willen, die an demselbigen Ort waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten den Spruch, welcher von den Aposteln und den Ältesten zu Jerusalem beschlossen war. *c. 15, 20. 29.

5. Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygien und das Land Galatien zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asien. *c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Myrsien, versuchten sie durch Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Myrsien über zogen, kamen sie hinaus gen Troa. *c. 20, 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9. Und Paulus erschien ein Gesicht bey der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns.

10. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedonien, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troa; und sprach's Laus, kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis.

12. Und von dannen gen Philippen, welches ist die Hauptstadt des Landes Macedonien, und eine Freystadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Weilen etliche Tage.

13. Des Tages der Sabbathen gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten; und setzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurschneiderin, aus der Stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher that der Herr das Herz auf, daß sie darauf acht hatte, was von Paulus geredet ward. *Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr Haus gekauft ward, ernahmete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin

an den Herrn, so kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und sie zwang uns. *1 Mos. 18, 3.

16. Es geschah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrsagen.

17. Dieselbige folgte allenthalben Paulus und uns nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes des Allerschönen, die euch den Weg der Erlösung verkündigen. *Marc. 1, 24. 34.

18. Solches that sie manchen Tag. Paulus aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen Stunde. *Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Genußes war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silam, zogen sie auf den Markt vor die Obersten.

20. Und führten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt irre, und sind Juden;

21. Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das Volk ward erregt wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hießen sie schäupen.

*2 Cor. 11, 25. Phil. 1, 30. 1 Thess. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl geschäupet hatten, warfen sie sie ins Gefängnis, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solches Gebot an, und warf sie in das innerste Gefängnis, und legte ihre Füße in den Stock.

25. Um die Mitternacht aber beteten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen.

*c. 4, 31. c. 5, 41.

26. Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegeten die Grundveste des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und aller Bande los.

27. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf fuhr, und sahe die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwerdt aus, und wollte sich selbst erwürgen; denner meinete, die Gefangenen wären entflohen.

28. Pau-

der Kerkermeister wird
28. Paulus aber
29. Er forderte a
30. Er forderte a
31. Sie sprachen
32. Und sprachen
33. Und er nahm
34. Und führte
35. Und da es La
36. Und der Kerke
37. Paulus aber
38. Die Stadtbi
39. Und kamen
40. Da gingen
41. Und gingen
42. Die Brüder geh
43. Jogen für
Das 17
Paulus predigt
in Athen.
Sie aber da
Krollonia r

28. Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts Uebels, denn wir sind alle hier.

29. Er forderte aber ein Licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulus und Sila zu den Füßen,

30. Und führete sie heraus, und sprach: Liebe Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? ** Luc. 3, 10.*

31. Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst Du und dein Haus selig. ** Joh. 3, 16.*

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Füße ab; und er ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald.

34. Und führete sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. ** Luc. 5, 29.*

35. Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener, und sprachen: Laß die Menschen gehen.

36. Und der Kerfermeister verkündigte diese Rede Paulus: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn solltet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gesäuget, die wir doch Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und solltet uns nun heimlich austreiben? Nicht also, sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen. ** c. 22, 25.*

38. Die Stadtdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und baten sie, daß sie ausjügen aus der Stadt. ** Matth. 8, 34.*

40. Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Des 17 Capitel.

Paulus prediget zu Thessalonich, Beröe und Athen.

1. Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen

Thessalonich; da war eine Judenthule. ** 1 Thess. 2, 2.*

2. Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey Sabbathen aus der Schrift;

3. That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser Jesus, den Ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ. ** Luc. 24, 27. 45.*

4. Und etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulus und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige. ** v. 17. c. 28, 24.*

5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer Vöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine Volk.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrieten: Diese, die den ganzen Weltkreis erregen, sind auch hergekommen. ** c. 16, 20.*

1 Kön. 18, 17.

7. Die herherget Jason; und diese alle handeln wider des Kaisers Gebot, sagen, ein anderer sey der König, nemlich Jesus. ** Luc. 23, 2.*

8. Sie bewegten aber das Volk, und die Obersten der Stadt, die solches hörten.

9. Und da sie Verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10. Die Brüder aber fertigten alsobald ab bey der Nacht Paulum und Silam gen Beröe. Da sie ankamen, gingen sie in die Judenthule,

11. Denn Sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich, und forschten täglich in der Schrift, ob sich also hielte. ** Es. 34, 16. Luc. 16, 29. Joh. 5, 39.*

12. So glaubten nun viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beröe das Wort Gottes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk.

(L) 2

14. Aber

14. Aber da fertigten die Brüder Paulum alsbald ab, daß er ging bis an das Meer; Silas aber, und *Timotheus blieben da. *c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führten ihn bis gen Athen. Und als sie Befehl empfangen an den Silas und Timotheus, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch. *1 Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule, auch auf dem Markt alle Tage, zu denen, die sich herzu fanden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser *Fetterbube sagen? Etliche aber: Es siehe, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von Jesu und von der Auferstehung ihnen verkündigt. *1 Cor. 4, 12.

19. Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren; so wollten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem Richtplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige Ich euch denselbigen, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.

24. Gott, der die Welt gemacht hat, und alles was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, *wohnet er nicht in Tempeln mit Händen gemacht. *c. 7, 48.

25. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als *der jemandes bedürfte; so Er selbst jedermann Leben und Odem allenthalben giebt; *H. 50, 8. f.

26. Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, *wie lange und weit sie wohnen sollen; *5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den Herrn *suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. *Es. 55, 6.

Weish. 13, 9.

28. Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche Poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

29. So wir denn göttliches Geschlechts sind; sollen wir nicht meinen, *die Gottheit sey gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. *Ei. 46, 5. 3c.

30. Und zwar hat Gott *die Zeit der Unwissenheit übersehen: nun aber *gebet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun; *c. 14, 16. † Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch *einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem *er ihn hat von den Todten auferwecket. *Röm. 14, 10. 1c. † Apost. 3, 15. 2c.

32. Da sie hörten die Auferstehung der Todten, da hatten es etliche ihren *Spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. *1 Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche Männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18 Capitel.

Paulus zu Corinth, Antiochien und Ephesus; Apello zu Ephesus.

1. Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth;

2. Und fand einen Juden, mit Namen *Aquila, der Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Belschland gekommen, samt seinem Weibe Priscilla (darum, daß der Kaiser Claudius geboften hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.) *Röm. 16, 3.

3. Zu demselbigen ging er ein; und diemal er gleiches Handwerks war, blieb er

zu Corinth. Da
den ihnen, und
er des Handwerks
1 Cor.
4. Und er lehrte
die Galatier, un
en und Griechen
5. Daher *Eli
Benedicten kamen
hoff zu bezeugen
ist er der Christ
6. Da sie aber w
in *schätzte er
nach zu ihnen: Es
kunt; Ich geb
in Heiden. c. 13
7. Und machte sic
im in ein Haus
ist, der gottsfür
gen Haus war zu
8. Er ist aber, de
glaubte an den
myen Hause; und
phoret, wurden
ich zuweilen
9. Es sprach aber
Reicht in der Nach
2 dich nicht, sonder
n nicht;
10. Denn *Ich de
und soll sich unter
im; denn *ich habe
höher Stadt. *E
† H. 2, 23
11. Er saß aber
sechs Monate, und
Gottes.
12. Da aber Gal
Aquila; empföhen
nützlich wider A
im vor den Richt
13. Und sprachen
in Leute; Gott
widder.
14. Da aber Pau
isthum, sprach G
Denn es ein *G
näre, liebe Jude
illig;
15. Weil es aber
lehre, und von der
dem Geis unter eu
16; Ich gedente d
zu sein. *Matth.
16. Und trieb he

er ben ihnen, und arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher.

* 1 Cor. 4, 12. 2c.

4. Und er lehrte in der Schule auf alle Sabbather, und beredete beide Juden und Griechen.

5. Da aber Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu bezeugen den Juden Jesum, daß er der Christ sey. * c. 17, 13. 15.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sey über euer Haupt; Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. * c. 13, 51. Matth. 10, 14.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein Haus eines, mit Namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen Haus war zunächst an der Schule.

8. Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen Hause; und viele Corinthier, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

9. Es sprach aber der Herr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht; * 1 Cor. 2, 3.

10. Denn Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn Ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. * Es. 41, 10. Jer. 1, 18. * Hs. 2, 23. Joh. 10, 16.

11. Er saß aber daselbst ein Jahr und sechs Monate, und lehrte sie das Wort Gottes.

12. Da aber Gallion Landvogt war in Achaia; empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den Richtstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gott zu dienen, dem Gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein Frevel oder Schalkheit wäre, liebe Juden, so hörete ich euch billig; * c. 25, 11.

15. Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so sehet ihr selber zu; Ich gedenke darüber nicht Richter zu seyn. * Matth. 27, 24. Joh. 18, 31.

16. Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an.

* 1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst: darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Eriens schiffen, und mit ihm Priscilla, und Aquila; und er beschor sein Haupt zu Kenchrea, denn er hatte ein Gelübde;

* c. 21, 24. 4 Mos. 6, 9. 18.

19. Und kam hinab gen Ephesus, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die Schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere Zeit bey ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht;

21. Sondern machte seinen Abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdings das künftige Fest zu Jerusalem halten; * wills Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephesus,

* 1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Caesarien, und ging hinauf, und grüßte die Gemeinde; und zog hinab gen Antiochien;

23. Und verzog etliche Zeit, und reiste aus, und durchwandelte nach einander das galatische Land und Phrygien, und stärkte alle Jünger.

24. Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift.

25. Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrte mit Fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der Taufe Johannis.

26. Dieser fing an fren zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achaia reisen, schrieben die Brüder, und vermahneten die Jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dargekommen war; half er viel denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28. Denn er überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sey.

* c. 9, 22.

(L) 3

Das

Das 19 Capitel.
Aufbruch zu Ephesus.

1. Es geschah aber, da Apollos zu Corinthus war, daß Paulus durchwanderte die obern Länder, und kam gen Ephesus, und fand etliche Jünger;

* c. 18, 19, 21.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, daß ein heiliger Geist sey. * c. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Werauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannes Taufe.

4. Paulus aber sprach: * Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist an Jesum, daß er Christus sey; * Matth. 3, 11, 12.

5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus die Hände auf sie legte, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten. * c. 6, 6. c. 8, 17. † c. 2, 4. c. 10, 44. c. 11, 15.

7. Und alle der Männer waren bey Zwölfen.

8. Er ging aber in die Schule, und predigte frey drey Monate lang, lehrte und beredete sie von dem Reich Gottes. * c. 14, 3.

9. Da aber etliche verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wick er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus. * 2 Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwey Jahre lang, also, daß alle, die in Asien wohnten, das Wort des Herrn Jesu hörten, beide Juden und Griechen.

11. Und Gott wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli,

12. Also, daß sie auch von seiner Haut die Schweistüchlein und Koller über die Kranken hielten, und die Geuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

13. Es unterwandten sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da Beschneider waren, den Namen des Herrn Jesu zu nennen über die da böse Geister hatten,

und sprachen: Wir beschneiden euch bey Jesu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Juden, Skeva, des Hohenpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse Geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd Ihr aber?

16. Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die in Ephesus wohnten, beide Juden und Griechen; und fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward hochgelobet. * c. 5, 5, 11.

18. Es kamen auch viele derer, die gläubig waren geworden, und bekanneten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da vorwichtige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes fünfzig tausend Groschen.

20. Also mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand.

* c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonien und Achaia zu reisen, und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.

* c. 18, 21. c. 20, 22.

22. Und sandte zween, die ihm diene ten, Timotheum und Erastum, in Macedonien; Er aber verzog eine Weile in Asien. * Röm. 16, 23.

23. Es erhob sich aber um dieselbige Zeit nicht eine kleine Bewegung über diesem Wege. * 2 Cor. 1, 8.

24. Denn einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmid, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinn zu. * c. 16, 16.

25. Dieselbigen versammelte er, und die Bearbeiter desselbigen Handwerks, und sprach: Liebe Männer, ihr wiisset, daß wir großen Zugang von diesem Handel haben.

26. Und

1. Wir beschreiben nach Paulus prediget. waren ihrer aber sieben Ephe, des Hebräer thuten.

Der Hebräer antwortete ihm: Ich kenne dich wohl, und du bist ein Mann, der die Wahrheit auf sich, und nicht auf die Majestät der Majestät unter sich, und nach dem Haus entziehen.

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern auch fast in ganz Asien, dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet, und spricht: Es sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

27. Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Gottesdienst erzeigt.

28. Als sie das hörten, wurden sie voll Zorns, schrieen und sprachen: Groß ist die Diana der Ephesier!

29. Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. Sie stürmten aber einmüthiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gaium und Aristarchum aus Macedonien, Paulus Gefährten. *2 Cor. 1, 8. f.

30. Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließens ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch etliche der Obersten in Asien, die Paulus gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche schrieen sonst, etliche ein anders, und war die Gemeinde irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren.

33. Etliche aber vom Volk zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor stießen. Alexander aber winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten. *c. 12, 17.

34. Da sie aber innen wurden, daß er ein Jude war; erhob sich eine Stimme von allen, und schrieen bey zwey Stunden: Groß ist die Diana der Ephesier!

35. Da aber der Kanzler das Volk gestillet hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sey eine Pflegerin der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36. Weil nun das unvidersprechlich ist; so sollt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese Menschen hergeführt, die weder Kirchenräuber, noch Lasterer eurer Göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausdrücken in einer ordentlichen Gemeinde.

40. Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um dieser heftigen Empörung verklaget werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Auftrubs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeinde gehen.

Das 20 Capitel.

Paulus erweckt Eutychum. Nimmt Abschied von den Zeitgenossen.

1. Da nun die Empörung aufgehört, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus zu reisen in Macedonien. *1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen Länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey Monate.

3. Da aber ihm die Juden nachstellten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath wieder umzuwenden durch Macedonien.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asien, Sopater von Thessalonich, aber Aristarchus und Secundus, und Gaius von Derben, und Timotheus, aus Asien aber Tychicus und Trophimus. *c. 17, 10. f. c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unser zu Troada. *c. 16, 8.

6. Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippen bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7. Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammen kamen das Brodt zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages aufbrechen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. *c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viele Lampen auf dem Söller, da sie versammelt waren.

9. Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, die weil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf über-

wogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel auf ihn, umfing ihn und sprach: Machet kein Getümmel, denn seine Seele ist in ihm. * 1 Kön. 17, 21.

11. Da ging er hinauf, und brach das Brodt, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Asson, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und Er wollte zu Fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mithlene.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern Tages hin gen Chion; und des folgenden Tages stießen wir an Samon, und blieben in Trogyllion: und des nächsten Tages kamen wir gen Miletum.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Ephesus über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asien Zeit zubringen; denn er eilte auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. * c. 18, 21.

17. Aber von Miletu sandte er gen Ephesus, und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen, * c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstellten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21. Und habe bezeuget, beide den Juden und Griechen, die Buße zu Gott, und den Glauben an unsern HErrn Jesum Christum. * Marc. 1, 15.

22. Und nun siehe, Ich im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, * c. 19, 21.

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen Städten bezeuget, und spricht: Bande und Trübsal warten meiner daselbst. * c. 9, 16. c. 21, 4. 11.

24. Aber ich achte derer keins, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem HErrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. * c. 21, 13.

25. Und nun siehe, Ich weiß, daß Ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das Reich Gottes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß Ich rein bin von aller Blut; * c. 18, 6.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den Rath Gottes.

28. So habt nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Herde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Herde nicht verschonen werden.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.

31. Darum seyd wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drey Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen. * Ebr. 13, 17.

32. Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch Gott, und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter allen, die geheiligt werden. * c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.

34. Denn ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35. Ich habe es euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen, und gedenken an das Wort des HErrn Jesu, das Er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und

Jerusalem. Als

36. Und als er

37. Es ward ab

38. Am allern

39. Das er jag

40. Und als wir

41. Als wir aber

42. Und als wir

43. Und es geich

44. Und als wir

45. Wir aber ge

46. Und grüßten die

47. Des andern

48. Der selbige ha

49. Und als wir

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und betete mit ihnen allen.

* c. 21, 5.

37. Es ward aber viel Weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den Hals, und küßeten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das Schiff.

* v. 25.

Das 21 Capitel.

Pauli Ankunst zu Jerusalem und Gefangennahme.

1. Als es nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks Laufs gen Co, und am folgenden Tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken Hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyrus; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.

4. Und als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulus durch den Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.

* v. 11. 12.

c. 20, 23.

5. Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten; zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und knieten nieder am Ufer, und beteten.

* c. 20, 36.

6. Und als wir einander gesegnet hatten, traten wir in das Schiff; jene aber wandten sich wieder zu den Jhrigen.

7. Wir aber vollzogen die Schiffahrt von Tyrus, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben einen Tag bey ihnen.

8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das Haus Philippi, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bey ihm.

* c. 6, 5.

9. Derselbige hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen, und weissagten.

* c. 2, 17. Joel 3, 1.

10. Und als wir mehr Tage da blieben,

reiste herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen Agabus, und kam zu uns.

* c. 11, 28.

11. Der nahm den Gürtel Pauli, und band seine Hände und Füße, und sprach: Das sagt der heilige Geist: Den Mann, des der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände.

* c. 20, 23.

12. Als wir aber solches hörten; basten Wir ihn, und die desselbigen Orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

* Matth. 16, 22.

13. Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu.

* Röm. 8, 36.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.

* Luc. 22, 42.

15. Und nach denselbigen Tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führten uns zu einem, mit Namen Menasion aus Cypern, der ein alter Jünger war, bey dem wir herbergen sollten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

18. Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die Ältesten alle dahin.

19. Und als er sie begrüßet hatte, erzählte er eins nach dem andern, was Gott gethan hatte unter den Heiden durch sein Amt.

* Luc. 10, 17. † Apost. 20, 24.

20. Da sie aber das hörten, lobten sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz;

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagest, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen Weise wandeln.

22. Was ist es denn nun? Allerdinge muß die Menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du gekommen bist.

(L) 5

23. Co

23. So thue nun das, das wir dir sagen.

24. Wir haben vier Männer, die ha-
ben * ein Gelübde auf sich; dieselbige
nimme zu dir, und laß dich reinigen mit
ihnen, und wage die Kosten an sie, daß sie
ihre Haupt beischeeren, und alle vernehmen,
daß nicht sey, weß sie wider dich berichtet
sind, sondern daß Du auch einher gehest
und haltest das Gesetz. * c. 18. 18. 1c.

25. Denn den Gläubigen aus den Hei-
den haben Wir geschrieben und beschrie-
ben, daß sie der Feins halten sollen, denn
*um sich bewahren vor dem Götzopfer,
vor Blut, vor Ersticktem, und vor Ha-
reren. * c. 15, 20, 20.

26. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages samt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ sich sehen, wie er auch hielt die Tage der Reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben Tage sollten
vollendet werden; * sahen ihn die Juden
aus Asien im Tempel, und erregten das
ganze Volk, legten die Hände an ihn,
und schrien: * c. 24, 18.

28. Ihr Männer von Israel, helfet!
* Dies ist der Mensch, der alle Menichen
an allen Enden lehret wider das Volk, wi-
der das Gesetz, und wider diese Städte;
auch dazu hat er die Griechen in den Tem-
pel geführt, und die heilige Stätte ge-
mein gemacht. * c. 19/26. c. 24/5. † E. 44/7.

29. Denn sie hatten mit ihm in der Stadt Trophimum, den Epheser, gesehen, denselbigen meineten sie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführt.

30. Und die ganze Stadt ward bewegt,
und ward ein Zulauf des Volks. Sie
griffen aber Paulum, und zogen ihn zum
Tempel hinaus; und alsbald wurden
die Thüren zugeschlossen. * c. 26, 21.

31. Da sie ihn aber tödten wollten, Fam das Geschrey hinauf vor den obersten Hauptmann der Schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von Stund an die Kriegss-
knechte und Hauptleute zu sich, und lies
unter sie. Da sie aber den Hauptmann
und die Kriegssknechte sahen, hörten sie
auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der Hauptmann nahe her:

zu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwei Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. Einer aber rief die, der andere das im Volk. Da er aber nichts gewisses erfahren konnte, um des Gefühlmittels willen; hieß er ihn in das Lager führen.

35. Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegesleute tragen, vor Gewalt des Volkes.

36. Denn es folgte viel Volks nach,
und fehrie: Weg mit ihm!

37. Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführt ward, sprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38. Bist Du nicht der Egyptianer, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führest in die Wüste hinaus vier tausend Mordelinder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann * von Tarsen, ein Bürger einer namhaften Stadt in Cilicien; ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem Volk. * c. 9, 11.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und * winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen auf Hebräisch, und sprach: * c. 12, 17. c. 13, 16. c. 19, 33.

Das 22 Capitel.

Pauli Verantwortung.

1. Ihr * Männer, lieben Brüder, und
Väter, höret meine Verantwor-
tung an euch. * c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber hörten, daß er* auf
Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch
stiller. Und er sprach: * c. 21, 40.

3. Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen *Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz; und war ein Eiferer um Gott, gleichwie Ihr alle seid heut'ges Tages. * c. 534.

4. Und *habe diesen Weg verfolgt bis
an den Tod. Ich band sie, und überant-
wortete sie ins Gefängniß, beide Männer
und Weiber; * c. 8/3. c. 9, 2. c. 26, 9. f.

5. Wie mir auch der *Hohepriester, und
der ganze Haufe der Aelteſten Zeugniß
giebt, von welchen ich Briefe nahm an die
Brüder, und reifete gen Damaskus, daß ich
die

die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. *c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, da ich hinzog, und nahe bey Damaskus kam, um den Mittag, umblickte mich schnell ein großes Licht vom Himmel. *c. 9, 3. 17. c. 26, 12. 1 Cor. 15, 8.

7. Und ich fiel zum Erdboden, und hörte eine Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich? *c. 9, 4. c. 26, 14. 15.

8. Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den Du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschrafen; die Stimme aber des, der mit mir redete, hörten sie nicht. *c. 9, 7.

10. Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damaskus; da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist. *c. 9, 6.

11. Als ich aber vor Klarheit dieses Lichts nicht sehen konnte, ward ich bey der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaskus.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gutes Gerücht hatte bey allen Juden, die daselbst wohnten.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, siehe auf. Und Ich sahe ihn an zu derselbigen Stunde.

14. Er aber sprach: Gott unserer Väter hat dich verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest, und sehen den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. *c. 9, 15.

15. Denn du wirst sein Zeuge zu allen Menschen seyn des, das du gesehen und gehöret hast. *c. 26, 16.

16. Und nun, was verziehst du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

17. Es geschah aber, da ich wieder gen Jerusalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. *c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugnis von mir.

19. Und Ich sprach: Herr, Sie wissen selbst, daß Ich gefangen legte und säupte die, so an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder; *c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergossen ward, stand Ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode; und vermahrete denen die Kleider, die ihn tödteten. *c. 7, 57. c. 8, 1.

21. Und er sprach zu mir: Gehe hin; denn Ich will dich ferne unter die Heiden senden. *c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie hörten aber ihn zu bis auf das Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: Hinweg mit solchem von der Erde; denn es ist nicht billig, daß er leben soll. *c. 21, 36.

23. Da sie aber schrieen, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen,

24. Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und sagte, daß man ihn säuzen und erfragen sollte, daß er erzähle, um welcher Ursache willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabei stand: Ist es auch recht bey euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht geißeln? *c. 16, 37.

26. Da das der Unterhauptmann hörte, ging er zu dem Oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist Römisches.

27. Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist Du Römisches? Er aber sprach: Ja.

28. Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe das Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisches geboren.

29. Da traten also bald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er Römisches war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führete Paulum hervor, und stellet ihn unter sie.

Das

Das 23 Capitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen, von dem Herrn getönet, und aus Gefahr errettet.

1. Paulus aber sahe den Rath an, und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, Ich ^{*} habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen Tag. ^{* c. 24, 16.}

2. Der Hohenprieester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn aufs Maul schlugen.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du geflüchtete Wand; sigest Du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heisset mich schlagen wider das Gesetz?

4. Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenprieester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Liebe Brüder, ich wußte es nicht, daß es der Hohenprieester ist. Denn es ^{*} steht geschrieben: Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen. ^{* 2 Mos. 22, 28. 2 Petr. 2, 10.}

^{Cap. v. 8.}

6. Als aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadduceer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, Liebe Brüder, ^{*} Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; Ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten.

^{* c. 26, 5.}

7. Da er aber das sagte, ward ein Aufbruch unter den Pharisäern und Sadduceern, und die Menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadduceer ^{*} sagen, es sey keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. ^{* Matth. 22, 23.}

9. Es ward aber ein großes Geschrey. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: ^{*} Wir finden nichts arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir [†] mit Gott nicht streiten.

^{* c. 25, 25. † c. 5, 39.}

10. Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulum zerreißen; und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11. Des andern Tages aber in der Nacht stand der Herr bey ihm, und sprach: Sey

^{*} getroßt, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du auch zu [†] Rom zeugen. ^{* c. 18, 9.}

^{† c. 19, 21.}

12. Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr, denn vierzig, die solchen Bund machten.

14. Die traten zu den Hohenpriestern und Ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn besser verhören; Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schwester Sohn den Anschlag hörte; kam er dar, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulus.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führte ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der Oberhauptmann bey der Hand, und wick an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen laßest, als woltten sie ihn besser verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr, denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.

22. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu sich zween Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zween hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reuter, und zween

nider Paulum

undert Schlägen

in der Nacht;

24. Und die

Paulum darauf

versetzt zu Felix

25. Und schrieb

hielt also:

26. Claudius

phor Felix, B

27. Diesen M

weisen, und wol

Da kam ich mi

und rief ihn von

a ein Römer is

†

28. Da ich mich

der Ursache, daru

führte ich ihn

* c.

29. Da befand

ward von den Gro

him Auflage hat

Bande werth.

30. Und da vor

Jedem auf ihn hie

Grund zu dir,

ern auch, daß si

in wider ihn hätt

* c.

31. Die Kriegeke

la war, nahmen

ihn bey der Nach

32. Des ander

die Reuter mit

nieder um zum

33. Da die gen

antworteten sie d

ger, und stellten

34. Da der Lan

fragte er, aus wo

und da er erkund

ware, sprach er

35. Ich will dich

Verkläger auch de

nahren in dem R

Das 2

Paulus, vor dem

haben angeklagt.

1. Aber fünf

weiser Mann

und mit dem d

nen vor dem Land

7. Da er aber ge

vertullus zu ver

hundert Schlägen auf die dritte Stunde der Nacht;

24. Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25. Und schrieb einen Brief, der [†] hielt also: [†] lautete

26. Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix, Freude zuvor.

27. Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und [†] erfuhr, daß er ein Römer ist. ^{* c. 21, 33.}

[†] c. 22, 25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursach, darum sie ihn beschuldigten, ^{*} führte ich ihn in ihren Rath.

^{* c. 22, 30.}

29. Da befand ich, daß er beschuldigt ward von den Fragen ihres Gesetzes; aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von Grund an zu dir, und entbot den ^{*} Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl! ^{* c. 24, 8.}

31. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führten ihn bey der Nacht gen Antipatriden.

32. Des andern Tages aber ließen sie die Reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder am zum Lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre. Und da er erkundet, daß er aus Cilicien wäre, sprach er:

35. Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Rhythause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus, vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklagt.

1. Ueber fünf Tage zog hinab der Hohepriester Ananias, mit den Ältesten, und mit dem Redner Tertullus; die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber gerufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, ^{*} allertheurester Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. ^{* c. 23, 26.}

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5. Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und ^{*} der Aufruhr erregt allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarenen; ^{* 1 Aen. 18, 17.}

6. Der auch versucht hat den ^{*} Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. ^{* c. 21, 28.}

7. Aber Lysias, der Hauptmann, unterkam das, und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen.

8. Und hieß seine ^{*} Verkläger zu dir kommen, von welchen du kannst, so du es erforchen willst, dich des alles erkundigen, um was Wir ihn verklagen. ^{* c. 23, 30.}

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte zu reden, antwortete: Dies weil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kannst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölff Tage sind, daß ich bin hinaus gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12. Auch ^{*} haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten. ^{* c. 25, 8.}

13. Sie können mir auch nicht beibringen, des sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine ^{*} Secte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten; ^{* v. 5.}

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nemlich daß zukünftig sey die ^{*} Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten. ^{* Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.}

16. Im

16. In demselbigen aber übe Ich mich zu haben* ein unverlehtes Gewissen als leutthalben, beides gegen Gott und den Menschen. *c. 23, 1. Hiob 27, 6.

1 Petr. 3, 16.

17. Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer. *c. 11, 29.

c. 21, 26. Gal. 2, 10.

18. Darüber fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rummor und Getümmel. *c. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asien, welche sollten hier sehn vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrechtes an mir gefunden haben, diemeil ich stehe vor dem Rath,

21. Ohne um* des einigen Worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Neber der Auferstehung der Todten werde Ich von euch heute angeklaget.

*c. 23, 6. c. 26, 6. c. 28, 20.

22. Da aber Felix solches hörte, zog er sie auf, denn er mußte fast wohl um diesen Weg, und sprach: Wenn* Lyfias, der Hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen.

*c. 23, 26.

23. Er befahl aber dem* Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und niemand von den Seinigen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. *c. 27, 3.

24. Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forberte Paulum, und hörte ihn von dem Glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Menschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschraf Felix, und antwortete: Gehe hin auf diesmal; wenn ich gelogene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulus sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft forbern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey Jahre um waren, kam* Portius Festus an Felix statt. Felix aber wollte den Juden eine Wohlthat erzielen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. *c. 25, 14. 1 c. 25, 9.

Das 25 Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den Kaiser.

1. Da nun Festus ins Land gekommen war, zog er über drey Tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die Hohenpriester, und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

*c. 24, 1.

3. Und bat um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stellten ihm nach, daß sie ihn unterwegs umbrächten. *c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien, aber Er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr den zehn Tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien; und des andern Tages feste er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. *Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber darsam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Diemeil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich verständiget. *c. 24, 12.

9. Festus aber wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulus, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und darest selbst über diesem dich vor mir richten lassen?

*c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch Du aufs beste weißt.

11. Habe ich aber jemand leid gethan und des Todes werth gehandelt, so werde ich mich nicht zu sterben; ist aber der Keins nicht, des sie mich verklagen, so kann mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du ziehen.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen

der

Coripos und
der König Mar
Cäsarien, Festus
14. Und da sie
zu waren, leste
Handel von Pau
ist ein Mann
gefaßt;
15. Um welche
fer und Klei
mischen, da
und haben, ich
16. Welchen
Kaiser Wille
ben wurde m
er Worte be
würdig, und
Klage zu veran
17. Da sie aber
mühte ich keinen
den Tages G
dann vorziehen
18. Um welche
Klagen, brocht
auf, der Ich mi
19. Er hatten
über ihm
nur verfordern
Julius sagte,
20. Da Ich mich
Klagen, sprach
Jerusalem reit
aber lassen rufe
21. Da aber
auf des Kaisers
22. Bist du hin
zum Kaiser
23. Coripos ab
mühte den K
er sprach:
24. Und am
ab Verne
Klagen, und
m Hauptm
um der St
und Paulus
25. Und Festus
grüßte und alle
mit was hier
Klagen mich
an angelam
mi und auch
da nicht länger

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.

11. Und durch alle Schulen peinigete ich sie; und zwang sie zu lästern, und war überaus marrenig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12. Ueber welchem, da ich auch *gen Damaskus reisete, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, *c. 9, 3. f.

13. Mitten am Tage, lieber König, sahe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonnen Glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den Stachel zu löfen.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und *Zeugen des, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. *c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun *ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden; und das Erbesamt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich. *Eph. 1, 18. † Apost. 20, 32. Eph. 1, 11. Col. 1, 12.

19. Daher, lieber König Agrippa, war ich der *himmlischen Erscheinung nicht ungläubig; *Gal. 1, 16.

20. Sondern *verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten recht schaffene Werke der Buße. *c. 9, 20.

21. Um deswillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und *unterstanden mich zu töden. *c. 21, 30.

22. Aber durch Hilfe Gottes ist es mir gelungen, und stehe bis auf diesen Tag, und zeuge beides den Kleinen und Großen; und sage nichts außer dem, das die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses, *Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und *der Erste seyn aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden. *1 Cor. 15, 20.

Eph. 1, 18. Offenb. 1, 5.

24. Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paule, du verstehst; die große Kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26. Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn *ich achte, ihm sey der Feind nicht verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen. *Joh. 18, 20.

27. Glaubest du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30. Und da er das gesagt, stand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen saßen,

31. Und entwichen beyside, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sey.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht *auf den Kaiser berufen hätte. *c. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schiffahrt.

1. Da es aber beschlossen war, *daß wir in Besehland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit Namen Julius, von der kaiserlichen Schaar. *c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein adramitisch Schiff

ungewitter.

traten, d
sollen, si
es war mit
Maccedonien von A

*c. 19, 2

3. Und kamen de
Sidon. Und Jul
ich gegen Paulu
meinen guten Freu
ner zu pflegen.

c.

4. Und von dar
schiffen unter
us die Win

5. Und schiffen

6. Und schiffen

7. Und schiffen

8. Und schiffen

9. Und schiffen

10. Und schiffen

11. Und schiffen

12. Und schiffen

13. Und schiffen

14. Und schiffen

15. Und schiffen

16. Und schiffen

17. Und schiffen

18. Und schiffen

19. Und schiffen

20. Und schiffen

21. Und schiffen

22. Und schiffen

23. Und schiffen

24. Und schiffen

25. Und schiffen

26. Und schiffen

27. Und schiffen

28. Und schiffen

29. Und schiffen

30. Und schiffen

31. Und schiffen

32. Und schiffen

33. Und schiffen

34. Und schiffen

35. Und schiffen

36. Und schiffen

37. Und schiffen

38. Und schiffen

39. Und schiffen

40. Und schiffen

41. Und schiffen

42. Und schiffen

43. Und schiffen

44. Und schiffen

45. Und schiffen

46. Und schiffen

47. Und schiffen

48. Und schiffen

49. Und schiffen

50. Und schiffen

Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande; und es war mit uns *Krisstarchus aus Macedonien von Thessalonich;

* c. 19, 29. c. 20, 4.

3. Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius *hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.

* c. 24, 23.

c. 28, 16.

4. Und von dannen stießen wir ab, und schiffen unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5. Und schiffen auf dem Meer vor Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien.

6. Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schiffte in Belschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schiffen, und in vielen Tagen kaum gegen Gnidus kamen, (denn der Wind wehrete uns,) schiffen wir unter Creta hin, nach der Stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabey war nahe die Stadt Lasea.

9. Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr *gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die Fasten schon vorüber war; vernahmete sie Paulus,

* 2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Liebe Männer, ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffs, sondern auch unsers Lebens.

11. Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffherrn und dem Schiffmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die Anfurst ungelegen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren; ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine Anfurst an Creta, gegen den Wind Südwest und Nordwest.

13. Da aber der Südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhob sich

wider ihr Vornehmen eine Windsbraut, die man nennet Nordost.

15. Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also.

16. Wir kamen aber an eine Insel, die heißt Clauda; da konnten wir kaum einen Rahn ergreifen.

17. Den hoben wir auf, und brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir großes Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19. Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiff.

20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus ins Mittel unter sie, und sprach: Liebe Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd; denn keines Leben aus uns wird unkommen, ohne das Schiff.

23. Denn diese Nacht ist bey mir gestanden der *Engel Gottes, des ich bin, und dem ich diene,

* 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: *Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt alle, die mit dir schiffen.

* c. 23, 11.

25. Darum, liebe Männer, seyd unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir *müssen aber aufahren an eine Insel.

* c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wähten die Schiffsleute, sie kämen etwa an ein Land.

28. Und sie senkten den Bleiwurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief, und

(M)

über

über ein wenig von Lannen senkten sie abermal, und fanden funfzehn Klaster.

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Dörter austossen, und warfen hinten vom Schiff vier Klaster, und wünschten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Rahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen;

31. Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet Ihr nicht beyhm Leben bleiben.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Rahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfang licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungeessen geblieben seyd, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird eurer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen. *Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das Brodt, dankte Gott vor ihnen als len, und brach es, und fing an zu essen. *Joh. 6, 11. 1 Tim. 4, 4.

36. Da wurden sie alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im Schiff zwey hundert und sechs und siebenzig Seelen. *c. 2, 41. c. 7, 14.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39. Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht, einer Anfurt aber wurden sie gewahr, die hatte ein Ufer; da hynan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbände auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fahren an einen Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, stieß sich das Schiff an, und das Vordertheil blieb fest stehen unbeweglich, aber das

Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen.

42. Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwömme, entflöhe.

43. Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und mehrte ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land;

44. Die andern aber, etliche auf den Brettern, etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu Lande kamen. *v. 24, 25.

Das 28 Capitel.

Pauli Wunderwerk in der Insel Melite; Ankunft zu Rom.

1. Und da wir auskamen, erfuhren wir, daß die Insel Melite hieß. *c. 27, 26.

2. Die Leutelein aber erzeugten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um der Kälte willen.

*2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reis zusammen raffte, und legte es aufs Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

4. Da aber die Leutelein sahen das Thier an seiner Hand hängen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder seyn, welchen die Mache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5. Er aber schleuderte das Thier ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebels. *Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwelen würde, oder todt niedersinken. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheuers widerfuhr; verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein Gott.

7. An denselbigen Dörtern aber hatte der Oberste in der Insel, mit Namen Publius, ein Vorwerk; der nahm uns auf, und herbergte uns drey Tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der Vater Publii am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund.

*Matth. 8, 14

9. Da

Paulus kommt
9. Da das ge
ndern in der J
zeiten hatten,
machen.
10. Und sie t
und da wir aus
was uns noch
11. Nach drey
im mir aus in e
lien, welches in
is und hatte ei
12. Und da wir
ließen wir dre
13. Und da wir
en Region; un
der Südwind sic
ndern Tages g
14. Da fanden
von ihnen ge
Lage da blieben.
im Rom.
15. Und von da
von uns hörten
entgegen, bis ge
hern. Da die P
Gott, und gewa
16. Da wir ab
überantwortete
in Gefangenen
mann. Aber wir
kleben, wo er w
hechte, der sehr
f. c. 2.
17. Es geschah
gen, daß Paul
Vornehmsten d
gen zusammen f
nen: *Joh. 11
Ich habe nichts g
nach wider vater
doch gefangen au
in der Römer H
18. Welche, d
ten, wollten sie
seine Ursache des
19. Da aber di
ten, ward ich ger
Kaiser zu berufen
mein Volk etwas
*c.
20. Um der Ursa
gehen, daß ich
wen möchte; den

9. Da das geschah, kamen auch die andern in der Insel herzu, die Krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen.

10. Und sie thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreien Monaten aber schifften wir aus in einem Schiff von Alexandrien, welches in der Insel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge.

12. Und da wir gen Syracus kamen, blieben wir drey Tage da.

13. Und da wir umschifften, kamen wir gen Region; und nach Einem Tage, da der Südwind sich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteolen.

14. Da fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die Brüder von uns hörten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, dankte er Gott, und gewann eine Zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem obersten Hauptmann. Aber Paulo ward erlaubt zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der seiner hütete. *c. 23, 33.

† c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geschah aber nach dreien Tagen, daß Paulus zusammen rief die Vornehmsten der Juden. Da dieselben zusammen kamen, sprach er zu ihnen: *Ihr Männer, liebe Brüder, Ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände. *c. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhört hatten, wollten sie mich los geben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen. *c. 25, 12.

20. Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte; denn um der Hoffnung

willen Israels, bin ich mit dieser Kette umgeben. *c. 23, 6. c. 24, 21.

c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judaa deinet halben, noch kein Bruder ist gekommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn von dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. *c. 24, 14.

† Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und bezeugte das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetz Moses, und aus den Propheten, von früh Morgens an, bis an den Abend. *c. 26, 22.

24. Und etliche fielen zu dem, das er sagte; etliche aber glaubten nicht. *c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort redete, daß wohl der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaiam zu unsern Vätern, *2 Petr. 1, 21.

26. Und gesprochen: Gehe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen; *Es. 6, 9. 10.

Luc. 8, 10. 2c.

27. Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit Ohren, und schlummern mit ihren Augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen helfe.

28. So sey es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist die Heil Gottes; und Sie werden es hören. *c. 13, 38. 46.

† Ps. 18, 45.

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwey Jahre in seinem eigenen Gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das Reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller Freudigkeit, unverbotten.